

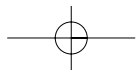
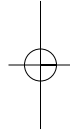
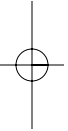
SCORPIO

DIETER BROERS

# DER GLÜCKS CODE

DIE KOSMISCHEN QUELLEN  
FÜR SELBSTERKENNTNIS,  
LIEBE UND PARTNERSCHAFT

# SCORPIO



Dieter Broers

# DER GLÜCKS CODE

Wie Sie die kosmischen Quellen  
für Selbsterkenntnis,  
Liebe und Partnerschaft finden

**SCORPIO**

# INHALT

Vorwort	7
1. KAPITEL: Die Kunst des Wünschens <i>Erkennen Sie Ihre wahren Sehnsüchte</i>	12
2. KAPITEL: Die Unendlichkeit der Seele <i>Entdecken Sie Ihre Begabung zum Glücklichen</i>	48
3. KAPITEL: Das Phänomen der Resonanz <i>Kommunizieren Sie durch erschaffende Gedanken</i>	75
4. KAPITEL: Das Rätsel physikalischer Felder <i>Nutzen Sie die universale Energie</i>	106
5. KAPITEL: Das Verhängnis der Schuldgefühle <i>Überwinden Sie Ihre inneren Glücksverbote</i>	149
6. KAPITEL: Das Geheimnis der Liebe <i>Schützen Sie Ihre glückliche Beziehung</i>	182
7. KAPITEL: Der Weg des Wachstums <i>Nehmen Sie das Geschenk des Glücks an</i>	227
Nachwort	254



© 2010 Scorpio Verlag GmbH & Co. KG, Berlin · München  
Umschlaggestaltung: Hauptmann & Kompanie  
Werbeagentur, Zürich  
Satz: BuchHaus Robert Gigler, München  
Druck und Bindung: Pustet, Regensburg

ISBN 978-3-942166-01-0

## Vorwort

Glück – ein magisches Wort. Jeder sehnt sich danach. Jeder hofft darauf, oft ein Leben lang. Die Suche nach dem Glück ist das größte und schönste Abenteuer der menschlichen Existenz.

Machen Sie sich bereit für eine innere Reise, die spannend ist wie eine Expedition in ferne Galaxien und überwältigend wie die Entdeckung eines unbekanntes Sonnensystems: die Reise in Ihre Seele.

Ich bin sicher, dass dieses Buch Ihr Leben verändern wird. Sie werden Kraftquellen erschließen, von denen Sie nichts ahnten. Sie werden Kontakt erhalten zu einem universalen Energiesystem. Und Sie werden den Menschen kennenlernen, mit dem Sie Ihr unendliches Glück teilen können.

Schritt für Schritt werden Sie entdecken, wie Sie innere Gelassenheit, Urvertrauen und Harmonie finden – und den Menschen, der für Sie bestimmt ist. Denn diesen Menschen gibt es, auch wenn Sie manchmal an seiner Existenz zweifeln mögen.

Lange war auch ich ein Suchender. Immer wieder fragte ich mich: Warum tun wir uns so schwer mit dem Glücklichen? Warum gelingt es uns oft nicht, den richtigen Partner zu finden und stabile Beziehungen aufzubauen? Warum sind wir unzufrieden, unausgeglichen und verzweifeln an dem Wunsch nach grenzenlosem Glück?

Und: Gibt es den Königsweg, endlich glücklich zu werden?

Sie wundern sich vermutlich, dass ausgerechnet ein Biophysiker Antwort auf diese Fragen gibt. Schließlich geht es hier um unsere Gefühle, die ein ebenso aufregendes wie rätselhaftes Eigenleben führen, um das feine Gewebe unserer Stimmungen und Emotionen. Welchen Aufschluss kann die Biophysik über das Rätsel des Glücks geben?

Erstaunlicherweise eine ganze Menge. Im Laufe meiner jahrelangen wissenschaftlichen Arbeit bin ich tief in die Geheimnisse der Seele vorgedrungen und habe in umfangreichen Studien die Wechselbeziehungen zwischen äußeren Einflüssen und psychischen Prozessen erforscht.

Diese Wechselbeziehungen sind äußerst komplex und lassen sich als Energietransfers beschreiben, von elektromagnetischen Feldern bis hin zu kosmischen Energien. Wer diese Potenziale kennt, hat einen unschätzbaren Wissensvorsprung und kann sein gesamtes Leben neu aufstellen.

Das ist ebenso neu wie verblüffend. Wir haben uns angewöhnt, Glück und Unglück als Schicksal zu betrachten. Oder wir neigen dazu, in humanwissenschaftlichen Erklärungen Aufschluss über das Glück zu suchen. Viele Menschen beschäftigen sich daher mit Erkenntnissen der Psychologie, andere sind fasziniert von der aktuellen Hirnforschung.

In der Tat fördert die Analyse psychischer Szenarien und neurologischer Abläufe aufregende Details über Denken, Handeln und Gefühle zutage. Mancher meint, dass auf diese Weise irgendwann auch das Glück seinen wahren Charakter offenbart – oder dass das Glück sogar machbar wird.

Ich habe mich lange mit diesen Theorien auseinandergesetzt. Doch irgendwann fiel mir auf, dass das Thema Glück den Forschern entglitt, je genauer sie hinsahen.

Niemand ist durch ihre Thesen glücklicher geworden. So viel Detailwissen Psychologen und Hirnforscher auch an-

häuften, sie kamen nie über bloße Beschreibungen und Ursachenforschungen hinaus. Heute kenne ich den Grund. Denn das Glück entzieht sich dem Forscherauge, solange wir nicht seine universalen Fundamente freilegen.

Auch ich brauchte viele Jahre, bis ich zum Kern des Glücks gelangte. Bis ich erkannte, dass das Glück untrennbar verknüpft ist mit dem Wissen um jene kosmischen Energien, an die wir vermutlich am wenigsten denken, wenn wir vom Glück im Hier und Jetzt sprechen.

Was alle diese Einflüsse verbindet, ist das Phänomen der Resonanz. Überrascht stellte ich fest, dass wir das Glück aus uns selbst schöpfen können, wenn wir unser Ich erkennen und beginnen, in Harmonie mit den Wirkprinzipien des Kosmos zu leben.

Resonanz ist auch der Schlüssel, mit dem wir schließlich den Menschen finden, der für uns geschaffen ist – und der uns dauerhaft glücklich macht. Wenn Sie sich auf den Weg zur Selbsterkenntnis begeben und verstehen, dass Sie nicht allein auf dieser Welt sind, sondern tief geborgen in einem universalen System positiver Energien, dann werden Sie ein Glück kennenlernen, das Sie staunen lässt.

Alle hoch entwickelten Kulturen haben sich mit diesen Prinzipien auseinandergesetzt. Sie alle hatten Seher, Heiler, Schamanen und Priester, die das Wesen des Seins ergründeten. Meist jedoch blieben ihre Erkenntnisse Geheimwissen. Es war nur einem kleinen Kreis Erleuchteter zugänglich und wurde sorgsam gehütet.

Das hatte gute Gründe. Wer um diese Dinge weiß, besitzt beeindruckende Macht. Er ist nicht länger ausgeliefert, sondern kann die ganze Welt in seinem Sinne verändern. Das lädt zu Manipulationen und Machtmissbrauch ein.

In den Geheimlogen wird deshalb seit Jahrhunderten strengstens darauf geachtet, dass nichts von dem kostbaren Wissen nach außen dringt und in falsche Hände gerät. Das

Siegel der Verschwiegenheit liegt über allem, und die Essenz der unschätzbaren Erkenntnisse wird oft nur in okkulten Symbolen und Allegorien weitergereicht, durch ein System der verborgenen Bedeutungen.

Ich bin davon überzeugt, dass es an der Zeit ist, das tiefe Wissen zugänglich zu machen, das bislang hinter verschlossenen Türen aufbewahrt wurde. Wir befinden uns in einer Phase der menschlichen Zivilisation, die nach spiritueller Erneuerung verlangt. Krisen erschüttern unsere Welt, Krisen wirtschaftlicher und politischer Natur, die auf einen finalen Zusammenbruch hinzulaufen scheinen.

Ebenso dramatisch ist die Krise der menschlichen Existenz. Sie hat viele Gesichter: Verunsicherung, Depression, Orientierungslosigkeit. Und nicht zuletzt kranken wir daran, dass wir die Fähigkeit verloren haben, glückliche Beziehungen zu leben. Etwas blockiert uns. Etwas hemmt uns. Etwas hindert uns daran, den Sinn einer großartigen Schöpfung zu begreifen und zu nutzen.

Was ich Ihnen in diesem Buch zugänglich mache, ist die Quintessenz meiner gesamten Forschungsarbeit. Dabei verknüpfe ich uralte Mythen mit den neuesten Ergebnissen der Naturwissenschaften.

Verblüffend genug: Vieles von dem, was in den alten Mysterien formuliert wurde, hat inzwischen in den Labors der fortgeschrittensten Physiker eine Entsprechung gefunden. Diese Korrespondenz lässt sich mit dem Satz zusammenfassen: Das beobachtende Bewusstsein erschafft die Wirklichkeit.

Die Sprengkraft dieser bahnbrechenden Erkenntnis ist kaum zu ermessen. Sie markiert die Schnittstelle zwischen den großen spirituellen Lehren und der Quantenphysik: Jeder kann eingreifen, durch die Macht seiner erschaffenden Gedanken. Jeder kann sein Schicksal wenden. Und jeder hat es in der Hand, sein Glück zu finden.

Ich glaube, dass die Menschheit reif für dieses Wissen ist. Am Abgrund der vielen Krisen formt sich ein neues Bewusstsein aus, das nach Sinn und Erleuchtung sucht, nicht nach Macht. Gehen Sie gut mit diesem Wissen um. Begreifen Sie es als eine Chance auf Verwandlung und Transformation.

In diesem Buch möchte ich Ihnen zeigen, wie Sie zu den universalen Energiequellen gelangen, um voller Vertrauen und Hingabe glücklich zu sein. Sie werden alte Verletzungen hinter sich lassen und belastende Muster überwinden, um endlich vorbehaltlos zu lieben. Und Sie werden erfahren, dass Ihr ganz individuelles Glück nicht nur anhält, sondern wachsen wird.

Dabei verstehe ich mich nicht als Ratgeber, sondern als Wegbegleiter. Niemand kann das Glück erzwingen. Doch jeder hat die Begabung in sich, es zu leben, jeden Tag. Ich bin davon überzeugt: Das Geheimnis des Glücks ist in jedem von uns verborgen und kann entschlüsselt werden – vorausgesetzt, wir kennen den Glückscodes.

## 1. KAPITEL

# Die Kunst des Wünschens

*Erkennen Sie Ihre wahren Sehnsüchte*

In diesem Kapitel werde ich Sie in das erste Geheimnis des Glückscodes einführen: die Kunst des Wünschens. Denn so seltsam es klingen mag – wir haben das Wünschen verlernt.

»Aber nein«, werden Sie nun protestieren, »die Liste meiner Wünsche ist lang! Da ist der Traumpartner, die Traumfamilie. Da ist das Traumhaus, das Traumauto, die Traumreise, Wünsche habe ich mehr als genug!«

Jeder trägt solch einen inneren Wunschzettel mit sich herum. Jeder malt sich nur zu gern aus, wie wunderbar es wäre, wenn eine gute Fee vorbeispaziert käme und die berühmten drei Wünsche erfüllte. Viele Geschichten ranken sich um huldvolle Feen, die den Auserwählten mit der Frage überraschen: Du hast die freie Auswahl – was wünschst du dir?

Das ist der Moment, in dem sich das Schicksal wenden könnte. Welch eine grandiose Chance! Wer würde sie schon ausschlagen? Die ganze Fülle des Seins liegt vor dem Glücklichen wie die geöffnete Höhle von Ali Baba. Nun kommt es nur noch darauf an, das Richtige zu benennen. Immerhin, es sind drei Wünsche, denkt man, und mindestens einer wird schon dabei sein, der das Glück in sich trägt.

Dummerweise gehen alle diese Geschichten nicht gut aus. So sehr die Helden auch ihre kühnsten Träume bemühen: Immer schleicht sich ein Fehler ein, immer gibt es einen

Haken bei der Sache, und meist endet die märchenhafte Verheißung in einem Desaster.

Dabei scheint alles ganz einfach zu sein: Wir wissen doch, was wir wollen. Wir haben herrliche Phantasien, in denen wir uns in ein besseres Leben träumen wie in einen Hollywoodfilm mit ewigem Happy End. Reich und glücklich sind wir in dieser Phantasiewelt. Sorglos sitzen wir unter Palmen, während eine warme Brise über die Haut streicht und der perfekte Partner an unserer Seite weilt und uns einen eisgekühlten Drink reicht.

Ich höre förmlich Ihren tiefen Seufzer. Ja, so könnte es sein. Und so würde es auch sein, wenn da nicht tausend Hindernisse wären, die uns in den Weg gelegt werden, um unsere Wünsche zu vereiteln. So hoffen wir auf den Zufall wie auf die gute Fee – obwohl der Verstand uns sagt, dass das Leben kein Wunschkonzert ist, sondern ein Hindernisparcours, den wir meist mehr schlecht als recht hinter uns bringen.

## Wunsch und Wahn

Machen Sie ein einfaches Experiment: Denken Sie sich spontan drei Wünsche aus, die das höchste Glück versprechen. Schreiben Sie diese Wünsche auf. Und dann überlegen Sie, was deren Erfüllung ganz konkret bedeuten würde. Nie wieder arbeiten? Unbegrenzter Luxus? Geliebt werden? Ist das wirklich das Glück?

Wenn Sie sich Ihre Wünsche genauer anschauen, werden Sie schnell feststellen, dass sie meist konventionellen Vorstellungen entsprechen und gar nicht so selbstverständlich zum Glück führen. Ganz im Gegenteil.

Der große Spötter Oscar Wilde befand: »Auf der Erde gibt es nur zwei Tragödien: Die eine besteht darin, dass man nicht bekommt, was man sich wünscht, die andere darin,



dass man es bekommt. Die zweite ist viel schlimmer, sie ist eine wirkliche Tragödie.«

So spricht nur ein Pessimist, könnte man meinen, ein Enttäuschter, der das Hoffen verlernt hat. Stellen Sie sich auf die Probe: Wann haben Sie sich zum letzten Mal einen Wunsch erfüllt?

Das war vielleicht der ultraflache Fernseher oder die Reise in ein exotisches Urlaubsparadies. Möglicherweise sind Sie auch eine Beziehung eingegangen, haben eine Familie gegründet, getrieben von der Vorstellung, dass das Glück einer speziellen Strategie bedarf.

Nun antworten Sie ganz ehrlich: Hat die Erfüllung Ihrer Wünsche das gehalten, was Sie sich davon erhofften? Hat das Erreichte Sie glücklicher gemacht? Hat der Fernseher, der Urlaub Ihnen dauerhaft Befriedigung oder gar Glücksgefühle verschafft? Wie hat sich der Wunschpartner entpuppt, nach zwei, drei, zehn Jahren? Hat der Traum von einer glücklichen Familie Ihre Erwartungen bestätigt?

Fatalerweise bleibt oft Ernüchterung zurück, wenn wir bekommen, was wir wollen. Ungläubig stehen wir dann vor den Trümmern unserer Sehnsüchte und reiben uns die Augen: Warum ist das Glück ausgeblieben? Warum sind wir gescheitert mit unseren wunderbaren Plänen und Strategien?

Der Grund dafür liegt weniger in den Objekten der Begierde, als daran, dass Wünsche bei näherem Hinsehen meist Werkzeuge sind, mit denen wir an den Stellschrauben unseres Schicksals drehen wollen. Wir möchten das Glück über einen Umweg erzwingen. Unbewusst folgen wir der Logik, dass das Glück sich schon von selbst einstellen wird, wenn wir erst einmal unsere Wünsche befriedigt haben – die schönste Nebenwirkung der Welt sozusagen.

Wir alle kennen die Geschichten von Lottogewinnern, die über Nacht zu Millionären werden. Alle Mühsal sollte

nun für sie ein Ende haben. Endlich ist kein Wunsch mehr zu groß, kein Tagtraum zu verrückt, um ihn nicht zu verwirklichen. Das Schicksal gewährt Carte blanche – das Unreichbare rückt in Griffweite.

Dennoch lesen wir immer wieder, dass diese Leute zu meist schon nach kurzer Zeit alles verspielt haben, was der Zufall ihnen bescherte. Viele verschleudern den Gewinn, hängen sich an falsche Freunde und setzen den neuen Ferrari an den nächsten Baum. Schon wenige Jahre nach dem großen Coup leben sie häufig in Armut und Einsamkeit. Dass irgendwer durch einen Lottogewinn glücklich geworden sei, liest man dagegen eher selten.

Haben wir so wenig Talent zum Glück? Was machen wir falsch? Wo liegt der geheime Systemfehler?

Der Philosoph Arthur Schopenhauer beschrieb unser Bewusstsein mit der Formulierung, es forme eine »Welt als Wille und Vorstellung«. Genau genommen sprach er von Illusionen. Was seine These revolutionär macht: Er betrachtete nicht nur unsere Vorstellung von der Welt als illusionär, sondern auch unseren Willen.

Das fordert erst einmal Widerspruch heraus. Ist nicht unser Wille frei? Drückt er nicht unsere ganze Individualität aus?

Und doch spricht Schopenhauers Philosophie eine tiefe Wahrheit aus. Denn nicht immer ist unser Wille so frei, wie wir annehmen. Und nicht immer wollen wir das, was uns objektiv gesehen guttut. Legendär wurde deshalb Schopenhauers Satz: »Der Mensch kann zwar tun, was er will, aber er kann nicht wollen, was er will!«

Damit stellte er alle Theorien eines selbstbestimmten Individuums auf den Kopf. Er relativierte die gesamte Einschätzung des Menschen und seiner Wahrnehmung der Welt. Ausgerechnet der Mensch mit seiner Begabung zur Reflexion – ein unselbstständiges, vorbewusstes Wesen?